

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
1. Einführung in die Umsatzsteuer	1
1.1. Welche Bedeutung hat die Umsatzsteuer?	2
1.2. Wie ist die Umsatzsteuer in der Europäischen Union geregelt?	2
1.3. Wo wird die Umsatzsteuer geregelt?	4
1.3.1. EU-Richtlinien und Gesetze	4
1.3.2. Verordnungen	4
1.3.3. Umsatzsteuerrichtlinien 2000	4
1.4. Überblick über die Lieferungen und sonstigen Leistungen im österreichischen Umsatzsteuergesetz (Grundbegriffe)	5
1.4.1. Wo kommen Sie mit der Umsatzsteuer in Berührung?	6
1.4.2. Wer ist nun ein typischer Unternehmer im Sinne des UStG? ..	7
1.4.3. Muss der Unternehmer auch die USt wirtschaftlich tragen? ...	7
1.4.4. Muss der Unternehmer die USt auch auf seinen Rechnungen immer ausweisen?	7
1.4.5. Warum wird die USt eine indirekte Steuer genannt?	8
1.4.6. Wie wird die Umsatzsteuer berechnet?	8
1.4.7. Was bedeutet Vorsteuerabzug?	8
1.4.8. Wie nennt man die Umsatzsteuer noch?	9
1.4.9. Wie funktioniert dieses System in der Praxis?	9
1.4.10. Was ist das Allphasennetto-Umsatzsteuersystem mit Vorsteuerabzug?	10
1.4.11. Wie erfolgt die Anwendung des Umsatzsteuersystems mit Vorsteuerabzug in der Praxis?	11
1.4.12. Welche Besteuerungsformen des Umsatzsteuergesetzes gibt es?	13
1.4.13. Ausgangsumsatzsteuer	13
1.4.13.1. Was ist der Steuergegenstand der USt?	13
1.5. Abschließende Aufgabe	14
2. Steuerbare Umsätze (§ 1, Art. 1)	17
2.1. Welche Umsatzarten gibt es?	17
2.2. Umsatzart: Steuerbare Lieferungen und sonstige Leistungen	17
2.2.1. Was ist die häufigste Umsatzart?	17
2.2.2. Welche Voraussetzungen müssen bei dieser Umsatzart vorliegen?	17

2.2.3.	Was sind Innenumsätze?	19
2.2.4.	Sonderfall: Leistungsaustausch bei Gesellschaftsverhältnissen ..	20
2.2.5.	Abgrenzungsfragen zum Leistungsaustausch	21
2.2.6.	Entscheidungsbaum für Zwecke der Umsatzsteuer	23
2.2.7.	Entnahme	23
2.2.7.1.	Was ist die Entnahme?	23
2.3.	Umsatzart: Eigenverbrauch	24
2.3.1.	Was ist der Eigenverbrauch?	24
2.3.2.	Aufwandstatbestand (§ 1 Abs. 1 Z 2 lit. a)	24
2.3.2.1.	Was fällt unter den Aufwandstatbestand?	24
2.3.2.2.	Welche Leistungen sind ertragsteuerlich nicht abzugsfähig? ..	24
2.3.3.	Welche Voraussetzungen müssen nun zusammengefasst für den Eigenverbrauch vorliegen?	26
2.4.	Umsatzart: Einfuhr	27
2.5.	Umsatzart: Innergemeinschaftlicher Erwerb	27
2.6.	Zusammenfassende Übersicht: Steuerbare Umsätze	27
2.6.1.	Was bedeutet Steuerbarkeit des Umsatzes?	29
2.7.	Grafik zur Einstufung der Umsätze	29
2.7.1.	Führt ein steuerbarer Umsatz immer zur USt-Pflicht?	29
2.7.2.	Ist es dasselbe, ob der Umsatz steuerfrei oder nicht steuerbar ist?	29
2.8.	Aufgabenstellungen	30
3.	Unternehmer, Unternehmen (§ 2)	32
3.1.	Unternehmer, Unternehmen	32
3.1.1.	Der Unternehmer	32
3.1.1.1.	Wer ist eigentlich Unternehmer?	32
3.1.1.2.	Was versteht man unter Unternehmerfähigkeit?	33
3.1.1.3.	Was bedeutet „Selbständigkeit“?	34
3.1.1.4.	Was ist eine „gewerbliche“ oder „berufliche“ Tätigkeit?	34
3.1.1.5.	Wann ist eine Tätigkeit „nachhaltig“?	35
3.1.1.6.	Wann liegt Einnahmenerzielungsabsicht vor?	35
3.1.1.7.	Aufgabenstellungen	35
3.1.2.	Was heißt Unternehmen im Umsatzsteuerrecht?	36
3.1.2.1.	Was sind Leistungen vom Unternehmensbereich an Dritte? ..	37
3.1.2.2.	Umsätze aus Vermietung und Verpachtung	37
3.1.2.3.	Welche verfahrensrechtliche Auswirkung hat die Unternehmenseinheit in der Praxis?	37
3.1.3.	Aufgabenstellung	37
3.2.	Was gehört (umsatzsteuerrechtlich) zum Unternehmensvermögen? ...	38
3.3.	Wann ist der Beginn und wann das Ende der Unternehmertätigkeit? ..	38
3.4.	Wie tritt der Unternehmer im Wirtschaftsleben auf?	39
3.4.1.	Was ist ein Eigenhändler?	39
3.4.2.	Was ist der Kommissionär?	40
3.4.3.	Was ist ein Vermittler?	40

3.5.	Sonderfälle der Unternehmereigenschaft	41
3.5.1.	Unternehmereigenschaft von Körperschaften öffentlichen Rechts (§ 2 Abs. 3)?	41
3.5.2.	Funktionsgebühren von Körperschaften öffentlichen Rechts (§ 2 Abs. 5 Z 1)?	41
3.5.3.	Was ist Liebhaberei (§ 2 Abs. 5 Z 2)?	41
3.5.3.1.	Wann ist die Vermietung Liebhaberei?	42
3.5.3.2.	Ab wann liegt Liebhaberei vor und welche Konsequenzen ergeben sich daraus?	42
3.5.3.3.	Gibt es Liebhaberei bei Betrieben gewerblicher Art?	42
3.5.4.	Was ist eine Organschaft (§ 2 Abs. 2 Z 2)?	43
3.5.5.	Experten-Aufgabestellung	43
3.5.6.	Wie sieht es mit der Unternehmereigenschaft von Gesellschafter-Geschäftsführern aus?	45
3.5.6.1.	Gesellschafter-Geschäftsführer einer Personengesellschaft ..	45
3.5.6.2.	Gesellschafter-Geschäftsführer einer GesmbH	46
3.5.6.3.	Vergabe einer UID-Nummer	46
3.5.6.4.	Beispiele für Unternehmereigenschaft	46
4.	Lieferungen und sonstige Leistungen (§ 3, § 3a, Art. 3, Art. 3a)	48
4.1.	Der Leistungsort (§ 3 und § 3a)	48
4.1.1.	Was versteht man unter Lieferungen und sonstigen Leistungen?	48
4.1.1.1.	Warum ist diese Unterscheidung so wichtig?	48
4.2.	Lieferungen	48
4.2.1.	Was ist eine Lieferung (§ 3 Abs. 1)?	48
4.2.2.	Was sind sonstige Leistungen (§ 3a)?	49
4.2.3.	Wie unterscheidet man Lieferungen von sonstigen Leistungen?	49
4.2.3.1.	Darf man mehrere Leistungen, die mit einem Geschäft verbunden sind, aufteilen?	50
4.2.3.2.	Wie beurteilt man Lieferungen, bei denen der Käufer selbst Materialien beisteuert (§ 3 Abs. 4)?	50
4.2.4.	Werklieferung	50
4.2.5.	Werkleistung	51
4.2.6.	Wo ist bei einer Lieferung grundsätzlich der Lieferort?	52
4.2.6.1.	Gilt diese Regelung immer?	52
4.2.6.2.	Was heißt befördern oder versenden?	53
4.2.6.3.	Wo ist der Lieferort bei Beförderung oder Versendung der Ware (§ 3 Abs. 8)?	54
4.2.6.4.	Zu welchem Zeitpunkt erfolgt die Lieferung?	54
4.2.7.	Welche Sonderregelung gibt es bei der Einfuhr aus dem Drittlandsgebiet (§ 3 Abs. 9)?	54
4.2.8.	Wo ist der Leistungsort bei Bordlieferungen (§ 3 Abs. 11)? ..	55
4.2.9.	Wo ist der Leistungsort bei Strom- und Gaslieferungen (§ 3 Abs. 13 und Abs. 14)?	55

4.2.10.	Wie sind die Fälle zu beurteilen, in denen mehrere Unternehmen beteiligt sind (Reihengeschäfte)?	55
4.2.10.1.	Expertenaufgabenstellungen – Reihengeschäfte mit Drittlandsbezug	58
4.2.10.2.	Beförderungs- und Versandungslieferung aus dem Drittlandsgebiet	65
4.2.11.	Beispiele zum Lieferort	65
4.3.	Sonstige Leistungen	66
4.3.1.	Was sind sonstige Leistungen (§ 3a Abs. 1)?	66
4.3.2.	Wo ist der Ort der sonstigen Leistung grundsätzlich?	66
4.3.3.	Leistungsorte im Detail	67
4.3.3.1.	Grundregel	67
4.3.3.2.	Sonstige Leistungen an Unternehmer (Steuerpflichtige) – § 3a Abs. 6 UStG	67
4.3.3.3.	Ort der sonstigen Leistung an einen Nichtunternehmer (Nichtsteuerpflichtigen) – § 3a Abs. 7 UStG	67
4.3.3.4.	Exkurs: Fragen zu elektronisch erbrachten sonstigen Leistungen etc. und MOSS (Mini-One Stop-Shop)	68
4.3.3.5.	Abgrenzung B2B und B2C (§ 3a Abs. 5 UStG)	73
4.3.3.6.	Sonderregeln	75
4.3.3.6.1.	Vermittlungsleistungen an Nichtunternehmer (Nichtsteuerpflichtige) – § 3a Abs. 8 UStG	76
4.3.3.6.2.	Grundstücksleistungen – § 3a Abs. 9 UStG	76
4.3.3.6.3.	Beförderungsleistungen – § 3a Abs. 10 UStG	77
4.3.3.6.4.	Kulturelle, sportliche und wissenschaftliche Leistungen – § 3a Abs. 11 lit. a und Abs. 11a UStG	78
4.3.3.6.5.	Nebentätigkeiten zu Güterbeförderungen und deren Vermittlung sowie die Begutachtung von beweglichen körperlichen Gegenständen und Arbeiten an solchen Gegenständen – § 3a Abs. 11 lit. b und c UStG	79
4.3.3.6.6.	Vermietung von Beförderungsmitteln – § 3a Abs. 12 UStG	80
4.3.3.6.7.	Restaurant- und Verpflegungsdienstleistungen – § 3a Abs. 11 lit. d UStG	81
4.3.3.6.8.	Restaurant- und Verpflegungsdienstleistungen an Bord – Art. 3a Abs. 3 BMR	81
4.3.3.6.9.	„Katalogleistungen“ an Drittlands-Nichtunternehmer (§ 3a Abs. 13 und 14)	81
4.3.3.7.	Vermeidung von Doppelbesteuerung und Nichtbesteuerung – § 3a Abs. 16 UStG	82
4.3.4.	Zusammenfassung	82
4.3.4.1.	Ort der sonstigen Leistung an Unternehmer (B2B)	82
4.3.4.2.	Ausnahmen vom Empfängerortprinzip	82
4.3.4.3.	Ort der sonstigen Leistung an Nichtunternehmer (B2C)	82
4.3.4.4.	Ausnahmen von der Grundregel	82

4.3.5.	Exkurs: Unterscheidung Besorgungsleistungen (§ 3a Abs. 4) – Vermittlungsleistungen?	83
4.3.6.	Muss in allen Fällen die Umsatzsteuer im jeweiligen Land vom leistenden Unternehmen bezahlt werden (§ 19 Abs. 1)? ..	84
4.4.	Sonderfall: Reisebüroleistungen an Nichtunternehmer (§ 23)	85
4.4.1.	Grundsätze der Margenbesteuerung	85
4.4.2.	Übersicht über Reisebüroleistungen	87
4.4.3.	Besteuerung von Drittlandsreisen	87
4.4.4.	Wie wird die USt nach dem Margenbesteuerungssystem abgerechnet?	88
4.4.4.1.	Aufgabenstellung	88
4.5.	Expertenaufgaben	89
4.6.	Entnahme als Lieferung bzw. sonstige Leistung	94
4.6.1.	Gegenstandsentnahme (§ 3 Abs. 2)	94
4.6.1.1.	Wie sind Lieferungen an den Unternehmer selbst für private Zwecke zu beurteilen („Gegenstandsentnahme“)? ...	94
4.6.1.2.	Was ist die Voraussetzung für die Annahme einer Gegenstandsentnahme?	95
4.6.1.3.	Was fällt unter die Gegenstandsentnahmeregelung?	95
4.6.1.4.	Entnahme iZm Grundstücken?	96
4.6.1.5.	Was ist beim Einkauf von beweglichen Gegenständen, die teils unternehmerisch, teils privat genutzt werden, zu beachten?	96
4.6.1.6.	Löst eine unternehmensinterne Verbringung auch eine Entnahme aus?	96
4.6.1.7.	Gibt es auch eine Entnahme bei Körperschaften öffentlichen Rechts?	96
4.6.1.8.	In welchen Fällen kommt es noch zu keiner Entnahme?	96
4.6.2.	Verwendungsstatbestand und der Tatbestand der Entnahme sonstiger Leistungen (§ 3a Abs. 1a)	97
4.6.2.1.	Wie werden sonstige Leistungen aus dem Unternehmensbereich für private Zwecke behandelt („Verwendungsentnahme bzw. Entnahme sonstiger Leistungen“ gem. § 3a Abs. 1a)?	97
4.6.2.2.	Sonderfall: Verwendung von gemischt genutzten Grundstücken für private Zwecke?	97
4.6.2.3.	Was ist die Voraussetzung für die Annahme einer Verwendungsentnahme?	98
4.6.2.4.	Was ist die Voraussetzung für die Annahme einer Entnahme einer sonstigen Leistung?	98
5.	Bemessungsgrundlage für Leistungen, Entnahme und Eigenverbrauch (§ 4) ..	100
5.1.	Bemessungsgrundlage bei der Umsatzart Lieferung und sonstige Leistung	100
5.1.1.	Was ist das Entgelt?	100

5.1.2.	Wie wird das Entgelt berechnet?	101
5.1.2.1.	Beispiele für die Berechnung des Entgelts	101
5.1.3.	Was gehört nicht zum Entgelt?	102
5.1.3.1.	Wie werden Trinkgelder behandelt?	102
5.1.3.2.	Wie wird das Skonto berechnet?	102
5.1.3.3.	Was sind durchlaufende Posten?	103
5.1.4.	Sonderfälle	103
5.1.4.1.	Tausch – tauschähnlicher Umsatz	104
5.1.4.2.	Geschäftsveräußerung im Ganzen	106
5.1.5.	Bemessungsgrundlage für die Entnahme	108
5.1.5.1.	Was ist die Bemessungsgrundlage für die der Lieferung gleichgestellte Entnahme eines Gegenstandes?	108
5.1.5.2.	Was ist die Bemessungsgrundlage für die Verwendungs- entnahme?	108
5.1.5.3.	Was ist die Bemessungsgrundlage für die Entnahme sonstiger Leistungen?	109
5.1.5.4.	Was ist die Bemessungsgrundlage für den Eigenverbrauch? ..	109
5.1.5.5.	Bemessungsgrundlage bei gewissen Geschäften im Familien- kreis etc. (Art. 4 Abs. 9 und Art. 4 Abs. 3 UStG 1994)	109
5.1.5.6.	Übersicht der Bemessungsgrundlagen	110
5.2.	Änderung der Bemessungsgrundlage (§ 16)	110
5.2.1.	Wie ist bei einer Änderung der Bemessungsgrundlage vorzugehen?	110
5.2.1.1.	Wann kommt es zu einer Berichtigung aufgrund von Entgeltsminderung?	112
5.2.1.2.	Wann kommt es zu einer Berichtigung aufgrund Entgeltserhöhung?	113
5.2.2.	Was geschieht bei Uneinbringlichkeit von Forderungen?	113
6.	Bemessungsgrundlage für die Einfuhr (§ 5)	115
6.1.	Was ist die Bemessungsgrundlage für die Einfuhr?	115
6.2.	Welche Beträge müssen der Bemessungsgrundlage hinzugerechnet werden?	115
7.	Steuerbefreiungen (§§ 6–9)	116
7.1.	Warum gibt es Steuerbefreiungen?	116
7.1.1.	Welche Steuerbefreiungen unterscheidet man?	116
7.1.2.	Was sind „echte“ Umsatzsteuerbefreiungen?	117
7.1.3.	Warum gibt es echte Umsatzsteuerbefreiungen?	117
7.1.4.	Was sind „unechte“ Umsatzsteuerbefreiungen?	117
7.1.5.	Was ist der Nachteil der unechten Steuerbefreiung?	117
7.1.6.	Wie kann man diese Nachteile vermeiden?	118
7.2.	Welche „echten“ Steuerbefreiungen gibt es (§ 6 Abs. 1 Z 1 bis 6)?	118
7.2.1.	Welche Fälle werden bei Ausfuhrlieferungen unterschieden (§ 7 Abs. 1)?	118

7.2.1.1.	Welche Voraussetzungen müssen im ersten Fall für eine Ausfuhrlieferung gegeben sein?	118
7.2.1.2.	Welche Voraussetzungen müssen im zweiten Fall für eine Ausfuhrlieferung gegeben sein?	119
7.2.1.3.	Welche Voraussetzungen müssen im dritten Fall (Touristenexport) für eine Ausfuhrlieferung gegeben sein?	119
7.2.2.	Zusammenfassendes Beispiel zur Ausfuhrlieferung	119
7.2.3.	Sonderfall: Gegenstände zur Versorgung oder Ausrüstung von Beförderungsmitteln (§ 7 Abs. 3)	123
7.2.4.	Lohnveredlung für Gegenstände der Ausfuhr (§ 8)	123
7.2.5.	Umsätze für die Seeschifffahrt und die Luftfahrt (§ 9)	124
7.2.6.	Grenzüberschreitende Güterbeförderungen und Nebenleistungen (§ 6 Abs. 1 Z 3a–c)?	124
7.2.7.	Steuerbefreiung für die grenzüberschreitende Personenbeförderung für Schiffe und Luftfahrzeuge (§ 6 Abs. 1 Z 3d)?	124
7.2.8.	Steuerbefreiung für die Vermittlung von echt steuerbefreiten Umsätzen (§ 6 Abs. 1 Z 5)?	124
7.2.9.	Wann ist ein Buchnachweis i.Z.m. der Ausfuhr erforderlich? ...	125
7.3.	Welche „unechten“ Steuerbefreiungen gibt es?	126
7.3.1.	Welche Umsätze von Sozialversicherungs- und Fürsorgeträgern sind befreit (Z 7)?	126
7.3.2.	Welche Umsätze sind im Geld- und Kapitalverkehr befreit (Z 8)?	127
7.3.3.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit Grundstücken befreit (Z 9a)?	127
7.3.4.	Welche steuerbefreiten Leistungen an Aufsichtsratsmitglieder gibt es (Z 9b)?	128
7.3.5.	Welche Umsätze aus Versicherungsverhältnissen und aus Pensionskassengeschäften sind befreit (Z 9c)?	128
7.3.6.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit dem Glücksspiel befreit (Z 9d)?	129
7.3.7.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit Blinden befreit (Z 10a)?	129
7.3.8.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit dem Postwesen befreit (Z 10b)?	129
7.3.9.	Warum sind Umsätze im Zusammenhang mit privaten Schulen und ähnlichen Einrichtungen befreit (Z 11a)?	129
7.3.10.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit Privatlehrern befreit (Z 11b)?	130
7.3.11.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit Vorträgen, Kursen und Filmvorführungen befreit (Z 12)?	130
7.3.12.	Welche Umsätze von Bausparkassen und Versicherungsvertretern sind befreit (Z 13)?	131
7.3.13.	Welche Umsätze von gemeinnützigen Sportvereinigungen sind befreit (Z 14)?	131

7.3.14.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit Pflege- und Tagesmüttern befreit (Z 14)?	132
7.3.15.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit der Vermietung von Grundstücken befreit (§ 6 Abs 1 Z 16 UStG)?	132
7.3.16.	Welche Umsätze von Wohnungseigentumsgemeinschaften sind befreit (Z 17)?	133
7.3.17.	Welche Umsätze von Kranken- und Pflegeanstalten, Altersheimen und Kuranstalten sind befreit (Z 18)?	134
7.3.18.	Welche ärztlichen Leistungen sind befreit (Z 19)?	135
7.3.19.	Welche Umsätze von Zahntechnikern sind befreit (Z 20)? ..	135
7.3.20.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit menschlichem Blut und Organen befreit (Z 21)?	135
7.3.21.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit Krankentransport beförderung befreit (Z 22)?	135
7.3.22.	Welche Umsätze von Jugend-, Erziehungs-, Ausbildungs- und Erholungsheimen sind befreit (Z 23)?	136
7.3.23.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit Theater-, Musik- und Gesangsaufführungen, Museen, botanischen Gärten u.s.w. befreit (Z 24)?	137
7.3.24.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit gemeinnützigen, mildtätigen und kirchlichen Vereinigungen befreit (Z 25)?	137
7.3.25.	Welche Lieferungen von Gegenständen sind befreit (Z 26)? ..	138
7.3.26.	Was ist ein Kleinunternehmer (Z 27)?	138
7.3.26.1.	Aufgabenstellungen	141
7.3.27.	Welche Leistungen sind im Zusammenhang mit Zusammenschlüssen von Banken, Versicherungen und Pensionskassen befreit (Z 28)?	141
7.4.	Welche Befreiungen bestehen bei der Einfuhr (§ 6 Abs. 4)?	143
8.	Steuersätze (§ 10)	145
8.1.	Welche Steuersätze gibt es?	145
8.2.	Steuersatz 10 % (§ 10 Abs. 2)	145
8.3.	Steuersatz i.H.v. 13 % (§ 10 Abs. 3)	149
8.4.	Wann kommt der ermäßigte Steuersatz von 13 % bei Weinlieferungen zur Anwendung? (§ 10 Abs. 3 Z 11)	151
8.5.	Wann kommt der Steuersatz von 19 % zur Anwendung (§ 10 Abs. 4)	151
8.6.	Beispiele	152
9.	Ausstellung von Rechnungen (§ 11)	154
9.1.	Wer muss eine Rechnung ausstellen (§ 11 Abs. 1)?	154
9.1.1.	Nach welchen Rechnungslegungsvorschriften ist eine Rechnung bei grenzüberschreitenden Sachverhalten auszustellen?	154
9.2.	Welche Rechnungsmerkmale muss eine Rechnung im Sinne des Umsatzsteuergesetzes aufweisen?	155

9.2.1.	Wie muss eine Rechnung bezeichnet werden?	155
9.2.2.	Fortlaufende Nummer	156
9.2.3.	Name und Anschrift des liefernden oder leistenden Unternehmers	156
9.2.4.	Name und Anschrift des Leistungsempfängers	157
9.2.5.	Ausstellungsdatum	157
9.2.6.	Umsatzsteueridentifikationsnummer des leistenden Unternehmers	157
9.2.7.	Umsatzsteueridentifikationsnummer des Leistungs- empfängers	157
9.2.8.	Menge und handelsübliche Bezeichnung der Ware bzw. Art und Umfang der sonstigen Leistung	158
9.2.9.	Lieferzeitpunkt bzw. Leistungszeitraum	158
9.2.10.	Entgelt und Steuersatz	158
9.2.11.	Steuerbetrag	159
9.2.12.	Gibt es weitere Inhaltserfordernisse für die Rechnungs- legung?	159
9.3.	Warum ist die Rechnungslegung nach den umsatzsteuerlichen Kriterien so wichtig?	159
9.4.	Welche Erleichterungen gibt es bei der Rechnungslegung (§ 11 Abs. 4)? ...	159
9.4.1.	Welche Erleichterungen gibt es bei der Rechnungslegung noch?	159
9.5.	Sonderfälle	161
9.5.1.	Übergang der Steuerschuld auf den Leistungsempfänger (Reverse-Charge-System)	161
9.6.	Wie erlangt eine Rechnung Gültigkeit?	162
9.6.1.	Elektronische Rechnungen	162
9.6.1.1.	Was ist eine elektronische Rechnung?	162
9.6.1.2.	Wie kann ein innerbetriebliches Steuerungsverfahren aussehen?	162
9.6.1.3.	Wie kann man sich ein Kontrollverfahren für elektronische Rechnungen vorstellen?	163
9.6.1.4.	Ausdrucke von elektronischen Rechnungen – Telefax?	163
9.6.1.5.	Beispiel für innerbetriebliche Steuerungsverfahren bzw. Technologien bei einem KMU-Steuerungsverfahren	163
9.6.1.6.	Beispiel für innerbetriebliche Steuerungsverfahren bzw. Technologien bei einem größeren Unternehmer (Bilanzierer) inklusive Archivierung	165
9.6.1.7.	Rechnungen über das Unternehmensserviceportal oder über PEPPOL (Pan-European Public Procurement OnLine)	167
9.7.	Was ist eine Gutschrift?	167
9.8.	Wie werden Rechnungen berichtet?	167
9.9.	Was sind die Konsequenzen eines unrichtigen Steuerausweises?	168
9.10.	Was sind die Konsequenzen eines unberechtigten Steuerausweises?	169
9.11.	Gibt es Rechnungen mit besonderen Merkmalen?	169

9.12. Zusammenfassende Übersicht über Rechnungen	169
9.13. Häufigste Fehler in der Praxis	170
9.14. Aufgabenstellung	173
10. Vorsteuerabzug (§§ 12–14)	176
10.1. Welche Vorsteuerbeträge sind abzugsfähig?	176
10.1.1. Was sind die Voraussetzungen für den Vorsteuerabzug im Regelfall (§ 12 Abs. 1 Z 1)?	176
10.1.2. Wer kann die Einfuhrumsatzsteuer als Vorsteuer abziehen (§ 12 Abs. 1 Z 2)?	177
10.1.3. Wann darf der Vorsteuerabzug bei der Einfuhrumsatzsteuer geltend gemacht werden?	177
10.1.4. Wie erfolgt der Vorsteuerabzug beim Übergang der Steuerschuld (§ 12 Abs. 1 Z 3)?	177
10.2. Was heißt „Leistungen für das Unternehmen“ (§ 12 Abs. 2 Z 1)?	179
10.2.1. Welche Alternativen hat der Unternehmer bei der Zuordnung?	179
10.2.2. Wie ist der Vorsteuerabzug bei gemischt genutzten Gebäuden geregelt (§ 12 Abs. 2 Z 1 lit. a)?	180
10.2.3. Erleichterungen beim Vorsteuerabzug bei Miteigentums- gemeinschaften	184
10.2.4. Gibt es Aufwendungen, für die kein Vorsteuerabzug zusteht (§ 12 Abs. 2 Z 2a)?	184
10.2.5. Vorsteuerabzug bei e-Fahrzeugen (§ 12 Abs. 2 Z 2a)	185
10.2.6. Vorsteuerabzug für Kfz-Aufwendungen (§ 12 Abs. 2 Z 2b)? ..	186
10.3. Welche Vorsteuerbeträge sind vom Vorsteuerabzug grundsätzlich ausgeschlossen (§ 12 Abs. 3)?	187
10.3.1. Welche Vorsteuerbeträge sind davon betroffen?	187
10.3.2. Welche Ausnahmen gibt es vom Abzugsverbot bei unecht befreiten Umsätzen?	187
10.3.2.1. Bankumsätze bei Ausfuhrlieferungen	187
10.3.2.2. Bankumsätze und Drittlandskunden	188
10.3.2.3. Vorsteuerabzug für alle (auch EU-)Auslandsumsätze bei Option im Ausland	188
10.4. Wie werden bei steuerpflichtigen und steuerbefreiten Tätigkeiten allgemein die Vorsteuern aufgeteilt (§ 12 Abs. 4 bis 8)?	188
10.4.1. Nach welcher Methode sollte die Vorsteuer grundsätzlich aufgeteilt werden?	189
10.4.2. Kann der Unternehmer auch andere Aufteilungsmethoden wählen?	189
10.4.3. Welche Methode ist noch zulässig?	190
10.4.4. Wann kann in der Praxis eine Kontrollrechnung entfallen? ...	190
10.4.5. Kann man auch einzelne Betriebe separat behandeln?	190
10.4.6. Welche besonderen Begünstigungen gibt es bei der Aufteilung nach dem Umsatzsteuerschlüssel (§ 15)?	191

10.5. Wann muss der Vorsteuerabzug berichtigt werden (§ 12 Abs. 10 bis 13)?	191
10.5.1. Wie erfolgt diese Berichtigung grundsätzlich (§ 12 Abs. 10)? ..	192
10.5.1.1. Vorsteuerberichtigung beim Anlagevermögen (§ 12 Abs 10) ..	192
10.5.2. Was geschieht, wenn sich die Verwendung des Gegenstandes nur teilweise ändert?	195
10.5.3. Wann unterbleibt die Berichtigung?	196
10.5.4. Gilt diese Regelung auch für eine Privatnutzung?	196
10.5.5. Wie ist bei einer Privatnutzung bei Gebäuden vorzugehen? ...	196
10.5.6. Wie ist beim Zusammentreffen zwischen privater Nutzung und unecht befreiter Nutzung bei beweglichen Gegenständen vorzugehen?	200
10.5.6.1. Der Gegenstand wird zu 100 % dem Unternehmen zugeordnet	200
10.5.6.2. Beispiel	200
10.5.6.3. Wie ist bei Vornahme einer anteiligen Zuordnung zum Unternehmensbereich durch den Unternehmer vorzugehen?	201
10.5.7. Wie ist beim Zusammentreffen zwischen privater Nutzung, unecht befreiter und steuerpflichtiger Nutzung bei Grundstücken vorzugehen?	202
10.5.7.1. Der Gegenstand wird zu 100 % dem Unternehmen zugeordnet	202
10.5.7.2. Wie ist vorzugehen, wenn eine Zuordnung des unternehmerisch genützten Grundstückteils zum Unternehmensbereich erfolgt?	203
10.6. Vorsteuerweiterleitung beim Eigenverbrauch (§ 12 Abs. 15)	204
10.7. Sonderfall: Vorsteuerabzug bei Reisekosten (§ 13)	204
10.8. Vorsteuerabzug nach Durchschnittssätzen (§ 14)	204
10.9. Aufgabenstellung	205
11. Steuerliche Erfassung der Umsätze (§ 17)	208
11.1. Methoden der Erfassung der Umsätze	208
11.2. Was ist die Besteuerung nach vereinbarten Entgelten – Sollbesteuerung?	208
11.3. Was ist die Besteuerung nach vereinnahmten Entgelten – Istbesteuerung?	208
11.4. Überblick	208
11.4.1. Für wen ist die Istbesteuerung vorgesehen?	209
11.4.2. Wie wird eine Sollbesteuerung auf Antrag durchgeführt? ...	209
11.4.3. Was passiert, wenn die Voraussetzungen für die Istbesteuerung wegfallen?	209
11.4.4. Was ist beim Wechsel von der Istbesteuerung zur Sollbesteuerung zu beachten?	210

11.4.5.	Was ist beim Wechsel von der Sollbesteuerung zur Istbesteuerung zu beachten?	210
11.4.6.	Wie wird bei der Istbesteuerung der Vorsteuerabzug vorgenommen?	211
12.	Steuerschuldner, Entstehung der Steuerschuld (§ 19)	212
12.1.	Wann entsteht die Steuerschuld?	212
12.1.1.	Gegenüberstellung der Entstehung der Steuerschuld bei IST bzw. SOLL	212
12.1.2.	Aufgabenstellung	213
12.1.3.	Wann entsteht die Steuerschuld beim Eigenverbrauch?	213
12.1.4.	Wann entsteht die Steuerschuld beim unrichtigen/unberechtigten Steuerausweis?	213
12.2.	Wer ist der Steuerschuldner?	214
12.2.1.	Übergang der Steuerschuld (Reverse Charge)	214
12.2.1.1.	Übergang der Steuerschuld (Reverse Charge) in Sonderfällen?	216
12.2.2.	Gegenüberstellung: Übergang der Steuerschuld auf den Leistungsempfänger – Haftung des Leistungsempfängers (§ 27 Abs. 4)	218
12.3.	Übersicht: Steuerschuld von Steuerausländern	219
12.4.	Was ist das Vorsteuererstattungsverfahren?	219
12.4.1.	Wie lange hat der Unternehmer für den Erstattungsantrag Zeit und wie lange dauert das Verfahren?	221
12.4.2.	Wie ist der Vorsteuerabzug beim Vorsteuererstattungsverfahren geregelt?	221
13.	Aufzeichnungspflichten (§ 18, Art. 18)	222
13.1.	Übersicht	222
13.2.	Was ist aufzuzeichnen?	223
13.2.1.	Keine Pflicht zur Aufbewahrung von Büchern und Aufzeichnungen im Inland	226
13.2.2.	Keine Pflicht zur Aufbewahrung von Büchern und Aufzeichnungen im Inland	226
13.2.3.	Wie lange dauert die Aufbewahrungspflicht?	226
13.2.4.	Wann wird ein buchmäßiger Nachweis benötigt?	226
14.	Veranlagungszeitraum und Einzelbesteuerung (§ 20), Voranmeldung und Vorauszahlung, Veranlagung (§ 21)	228
14.1.	Wie wird die Umsatzsteuer gegenüber dem Finanzamt erklärt?	228
14.2.	Wie hat die Umsatzsteuervoranmeldung zu erfolgen (§ 21)?	228
14.2.1.	Was ist bei einer Gutschrift, bei hohen Umsätzen und bei Nichtbezahlung zu tun?	231
14.2.2.	Was geschieht, wenn der Unternehmer diesen Pflichten nicht nachkommt?	232
14.3.	Was ist die Umsatzsteuerveranlagung (§ 20)?	232

15. Besteuerung der Umsätze bei land- und forstwirtschaftlichen Betrieben (§ 22)	234
15.1. Gibt es eine besondere Besteuerung von Land- und Forstwirten (§ 22)?	234
15.2. Was zählt zur Land- und Forstwirtschaft?	234
15.3. Landwirtepauschalierung	234
15.4. Welche Ausnahmen sind bei der Pauschalierung zu beachten?	235
15.5. Wie sind landwirtschaftliche Nebentätigkeiten und Nebenbetriebe zu beurteilen?	236
15.6. Vorsteuerberichtigung bei Land- und Forstwirten – Besonderheiten ab 2014	236
15.7. Wie erfolgt die Aufteilung der Vorsteuern bei gesondert geführten Betrieben (ein Landwirt betreibt bspw neben seiner pauschalierten Landwirtschaft eine „gewerbliche“ Direktvermarktung)?	237
16. Differenzbesteuerung (§ 24, Art. 24)	238
16.1. Warum gibt es eine Differenzbesteuerung?	238
16.2. Welche Erleichterung wurde für diese Fälle geschaffen?	239
16.3. Welche Voraussetzungen müssen dabei vorliegen?	239
16.4. Wie wird die Differenz berechnet?	239
16.5. Welche Arten der Differenzbesteuerung werden unterschieden?	239
16.6. Gibt es auch eine Differenzbesteuerung über die Grenze?	239
17. Sonderregelung für Anlagegold	241
17.1. Welche Sonderregelung besteht für Anlagegold? (§ 24a)	241
17.2. Kann zur Steuer optiert werden?	241
18. Sonderregelung für elektronische Dienstleistungen (§ 25a)	242
18.1. Was wird unter elektronischen Dienstleistungen verstanden?	242
18.2. Welche Erleichterungen sieht die Sonderregelung für Drittlands-unternehmer vor?	242
18.3. „One-Stop-Shop“ für EU- Unternehmer (Art 25a UStG 1994)	242
18.3.1. Einleitung (§ 3a Abs 13, 14 UStG 1994)	242
18.3.2. Voraussetzungen für die Inanspruchnahme	243
18.3.3. Beginn der Inanspruchnahme	243
18.3.4. Steuererklärung, Erklärungszeitraum, Entrichtung	244
18.3.5. Werte in fremder Währung	244
18.3.6. Beendigung oder Ausschluss, Sperrfristen	245
18.3.7. Aufzeichnungspflichten	245
18.3.8. Änderung der Bemessungsgrundlage	245
18.3.9. Entstehung der Steuerschuld, Fälligkeit, Entrichtung	246
18.3.10. Vorsteuerabzug	246
18.4. Übersicht: Welche Voraussetzungen müssen für die Anwendung der Sonderregelung(en) erfüllt sein?	247
19. Einfuhrumsatzsteuer	248
19.1. Wieso wird Einfuhrumsatzsteuer erhoben?	248

19.2. Kann die Einfuhrumsatzsteuer auch beim Finanzamt entrichtet werden?	248
19.3. Wer muss die Einfuhrumsatzsteuer entrichten?	249
19.4. Wann ist die EUSt fällig?	249
19.5. Wann kann die Einfuhrumsatzsteuer (EUSt) als Vorsteuer abgezogen werden?	250
19.6. Wann muss die EUSt nicht an das Zollamt entrichtet werden?	250
19.7. Wie erfolgt nun in diesen Fällen die Verbuchung der EUSt-Schuld?	252
19.8. In welchem Zeitpunkt ist in diesen Fällen die EUSt fällig?	252
19.9. Wie erfolgt in diesen Fällen der Abzug der EUSt als Vorsteuer?	252
19.10. Wie sieht es mit dieser Regelung in Sonderfällen aus?	253
20. Besondere Aufsichtsmaßnahmen	255
20.1. Wer muss ein (Umsatz-)Steuerheft führen?	255
20.2. Was muss beachtet werden, wenn ein ausländischer Unternehmer im Inland eine Lieferung erbringt?	255
20.2.1. Der Haftungstatbestand	255
20.2.2. Wann kommt der Haftungstatbestand zur Anwendung?	255
20.3. Wann benötigt man einen Fiskalvertreter?	256
21. Einführung in das System des Binnenmarktes	257
21.1. Wie ist das System mit Drittländern grundsätzlich aufgebaut?	259
21.1.1. Wie funktioniert der Binnenmarkt innerhalb der EU grundsätzlich?	259
21.1.2. Wareneinkäufe durch Privatpersonen in der EU	259
21.1.3. Wie erfolgen Wareneinkäufe aus Drittstaaten (nicht der EU zugehörig) im Binnenmarkt?	259
21.1.4. Wie erfolgen Wareneinkäufe durch Unternehmer innerhalb der EU?	259
21.1.5. Welche Vorteile ergeben sich aus dem System des Binnenmarktes?	260
21.1.6. Was ist in diesem Zusammenhang eine Zusammenfassende Meldung?	260
21.1.6.1. ZM bei Lieferungen	260
21.1.6.2. ZM bei sonstigen Leistungen	260
21.1.6.3. Abgabepflichten und Fristen	261
21.1.6.4. Beispiel	261
21.1.6.5. Was ist die INTRASTAT-Meldung im Gegensatz zur ZM?	262
21.1.6.6. Wer ist meldepflichtig?	262
21.2. Innergemeinschaftlicher Erwerb (Art. 1)	262
21.2.1. Was ist der innergemeinschaftliche Erwerb (Art. 1)?	262
21.2.2. Was sind die Voraussetzungen für einen innergemeinschaftlichen Erwerb?	262
21.2.3. Wo ist der Ort des innergemeinschaftlichen Erwerbes (Art. 3 Abs. 8)?	263
21.2.4. Wann entsteht die Erwerbsteuerschuld?	264

21.2.5.	Wie erfolgt die Erfassung der Erwerbsteuer in der Umsatzsteuervoranmeldung?	264
21.2.6.	Bemessungsgrundlage beim innergemeinschaftlichen Erwerb (Art. 4)	265
21.2.7.	Wie bemisst sich der Steuersatz?	265
21.2.8.	Wie erfolgt der Vorsteuerabzug (Art. 12 Abs. 1)?	265
21.2.9.	Aufzeichnungspflichten gem. Art. 18	266
21.2.10.	Kann der innergemeinschaftliche Erwerb auch steuerfrei sein (Art. 6 Abs. 2)?	266
21.2.11.	In welchen Fällen ist die Einfuhr noch steuerbefreit?	266
21.2.12.	Zusammenfassung: Innergemeinschaftlicher Erwerb	267
21.2.13.	Wie sind Lieferungen an einen Privaten zu behandeln?	269
21.2.13.1.	Gibt es dafür Ausnahmen?	269
21.2.13.2.	Was sind atypische Erwerber?	269
21.2.13.3.	Welche Sonderregelungen gelten für „atypische Erwerber“? ...	270
21.2.13.4.	Wann genau wird die Erwerbschwelle überschritten?	270
21.2.13.5.	Aufgabenstellung	271
21.2.13.6.	Wann gilt diese Sonderregelung nicht?	271
21.2.13.7.	Kann man auch auf die Erwerbschwelle verzichten?	271
21.3.	Fahrzeuglieferer (Art. 2)	272
21.3.1.	Gibt es eine Sonderregelung für neue Fahrzeuge?	272
21.3.2.	Was sind neue Fahrzeuge?	273
21.3.3.	Was muss der Lieferer beachten?	273
21.3.4.	Kann ein Vorsteuerabzug geltend gemacht werden?	274
21.3.5.	Wie ist der Erwerber zu behandeln?	274
21.3.5.1.	Aufgabenstellung	275
21.4.	Lieferung (Art. 3), Versandhandel	277
21.4.1.	Was bedeutet die Versandhandelsregelung (Art. 3 Abs. 3 bis 6)?	277
21.4.2.	Was ist die Lieferschwelle?	278
21.4.3.	Wer muss der Abnehmer einer Versandhandelslieferung sein?	278
21.4.4.	Ab wann ist die Lieferschwelle überschritten?	279
21.4.5.	Wie hoch sind die Lieferschwellen und Erwerbschwellen in den Mitgliedstaaten der EU?	280
21.4.6.	Wie hat der Unternehmer bei Überschreiten der Lieferschwelle vorzugehen?	281
21.4.7.	Wann wird der Unternehmer auf die Lieferschwelle verzichten?	282
21.4.8.	Wann gilt die Versandhandelsregel nicht?	282
21.4.9.	Zusammenfassung	282
21.5.	Innergemeinschaftliche Lieferung (Art. 7)	283
21.5.1.	Wann liegt eine innergemeinschaftliche Lieferung vor?	283
21.5.2.	Gibt es Fälle, die einer Lieferung gleichgestellt sind (Art. 3 Abs. 1)?	283

21.5.3.	Gibt es Fälle, in denen kein innergemeinschaftliches Verbringen vorliegt?	283
21.5.4.	Wann liegt eine „vorübergehende Verwendung“ vor (Art. 1 Abs. 3)?	284
21.5.5.	Kann diese Lieferung steuerfrei sein (Art. 7)?	284
21.5.6.	Was ist bei der Ausstellung einer Rechnung zu beachten (Art. 11)?	285
21.5.7.	Welche Nachweispflichten treffen den Unternehmer (Art. 7)?	285
21.5.8.	Wie erfolgt der Nachweis der innergemeinschaftlichen Warenbewegung?	285
21.5.8.1.	Nachweis der Beförderung oder Versendung sowie Buchnachweis bei ig. Lieferungen (VO BGBl. 1996/401)	286
21.5.8.2.	Wie wird die Unternehmereigenschaft des Abnehmers nachgewiesen?	288
21.5.8.3.	Was ist eine Umsatzsteueridentifikationsnummer?	288
21.5.9.	Wie wird die UID-Nummer des Abnehmers überprüft?	289
21.5.10.	Welche Bedeutung hat die UID-Nummer generell im Umsatzsteuerrecht?	290
21.6.	Was ist die Zusammenfassende Meldung (Art. 21 Abs. 3)?	291
21.6.1.	Allgemeines	291
21.6.2.	Dreiecksgeschäft und Zusammenfassende Meldung	295
21.6.3.	Zusammenfassende Übersicht: Ordnungsgemäße innergemeinschaftliche Lieferungen	295
21.7.	Ausstellung von Rechnungen in besonderen Fällen (Art. 11)	296
21.7.1.	Rechnungen bei steuerfreien innergemeinschaftlichen Lieferungen	296
21.7.2.	Rechnungen bei Versandhandelsumsätzen	297
21.7.3.	Rechnungen bei bestimmten Leistungen	297
21.7.4.	Rechnungen bei Fahrzeuglieferungen	298
21.8.	Wie werden Reihengeschäfte im Binnenmarkt behandelt?	298
21.8.1.	Aufgabenstellungen	298
21.8.2.	Welche Probleme ergeben sich dadurch bei Reihengeschäften?	300
21.8.3.	Gibt es eine Vereinfachungsmöglichkeit?	300
21.8.4.	Was ist ein Dreiecksgeschäft im Binnenmarkt (Art. 25)?	301
21.8.4.1.	Aufgabenstellungen	305
21.9.	Beispiele zum Binnenmarkt	308
22.	Selbsttest	311
23.	Lösungen zu Kapitel 22	319
	Stichwortverzeichnis	327